SDW/HDW MITTEILUNGEN

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln e.V.
Freundeskreis Haus des Waldes Köln e.V.

Sehr geehrte Freunde und Förderer der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln e.V. und des Freundeskreises Haus des Waldes e.V.,

*ich freue mich, dass wir Ihnen wieder eine neue Ausgabe unserer SDW/HDW Mitteilungen überreichen können. Leider sind die Rahmenbedingungen durch die erheblichen Einschränkungen zur Bekämpfung des Corona-Virus nicht gut. Auch unsere Verein hat es hart getroffen. So mussten wir alle unsere Einrichtungen schließen und auch das gesamte Veranstaltungsprogramm einstellen. Unsere Mitarbeiter*innen arbeiten soweit dies möglich ist von zuhause. Die Mitarbeiter*innen, die vor Ort gebraucht werden, halten sich an die Schutzvorkehrungen.*
Sobald wir unseren Betrieb wieder aufnehmen können, werden wir Sie hierüber unterrichten.

Bleiben Sie uns dennoch treu und vor allem, bleiben Sie gesund.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Joachim Bauer

Ehrenamtler

Hallo, mein Name ist Herbert Rieschl. Im September 2018 habe ich das SDW Obstbaumschnitt-Seminar besucht. Um mehr Praxis zu bekommen bin ich einige Male mit der Obstwiesenmannschaft beim Baumschnitt aktiv dabei gewesen. Schon als junger Mensch habe ich mich für heimisches Obst begeistern können, und habe mich jetzt als Ehrenamtes angemeldet. Ich komme aus einem Dorf bei Tauberbischofsheim, wo Baum- und Beerenobst schon immer eine große Rolle spielten.
Seit die Obstwiesentruppe eine eigene WhatsApp Gruppe hat ist man untereinander gut informiert, und hat selbst in Corona-Krisenzeiten gute Unterhaltung. Es gibt auf der Obstwiese in der nächsten Zeit viel zu tun und ich freue mich da mitwirken zu können.

Baum des Jahres 2020

Wie in jedem Jahr, so hat die Schutzgemeinschaft Köln auch in diesem Jahr zur Pflanzung des Baum des Jahres zum tag des Baumes eingeladen. Da der 25.4. (Tag des Baumes) auf einen Samstag fällt, wurde die Pflanzaktion mit Pressetermin um einen Tag vorgelegt.
Der Termin fand natürlich nur in einem ganz kleinen Kreis und ohne eine Schulklasse der Waldschule Köln statt. trotzdem lies es sich Frau Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes nicht nehmen, erneut den Baum des Jahres, die Robinie, in die Allee der Jahresbäume zu pflanzen. Herr Peter Müllejans lobte Frau Bürgermeisterin hierfür und überreichte ihr ein kleines Wildbienenhotel als Dankeschön unserer beiden Vereine.
Herr Jochen Ott begrüßte als Vorsitzender der Schutzgemeinschaft Köln die wenigen Gäste und Pressevertreter.
Die wichtigsten Informationen über die Robinie (Robinia pseudoacacia, auch Scheinakazie) ist zu

finden bei der SDW unter https://www.sdw.de/projekte/baum-des-jahres/index.html

Die Robinie und die Preußen

In den Jahren 1873 - 1877 erfolgte im Linksrheinischen und 1877 - 1881 im Rechtsrheinischen Kölner Stadtgebiet die Anlage des zweiten preußischen Verteidigungsrings im Abstand von mehreren Kilometern von der mittelalterlichen Befestigung (Stadtmauer) der Stadt Köln.
Der äußere Befestigungsring bestand aus einem Ring von Fortanlagen und dazwischen liegenden Zwischenwerken. Stadteinwärts waren die Kehlkasernen und stadtauswärts die Verteidigungsgräben angeordnet.
Die Verteidigungsgräben waren beidseitig gemauert und zur Feindseite mit einem kleinen Erdwall umgeben. Auf diesem Erdwall hatten das Militär Robinien gepflanzt, die immer wieder bis zum Boden zurückgeschnitten (Auf den Kopf setzen) wurden. Die Robinie verträgt einen solchen Rückschnitt gut und treibt anschließend wieder aus. Die neuen Triebe sind mit einer Vielzahl von Dornen ausgestattet (s. Foto) und bieten so einen natürlichen Schutz vor Angreifern.
Noch heute sind im Bereich der geschliffenen Fortanlagen die Umrisse des Grabensystems an den vorhandenen Robinienbeständen ablesbar. Besonders deutlich am Fort Deckstein, zum Decksteiner Weiher hin.

Namensänderung Obst-Museum

Das Obstmuseum in Gut Leidenhausen wurde 1988 in Form einer ökologisch wertvollen Obstwiese angrenzend an die Hofgebäude angelegt. Mittlerweile kann diese Obstwiese als Sortengarten bezeichnet und ist auf ca. 135 Obstbäume angewachsen. Ein Gesamtkonzept für diese Obstwiese liegt vor und wird sukzessive umgesetzt.
In enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Landschaftspflege und Grünflächen und der sog. Obstwiesenkommission, soll nun unsere Obstwiese, zusammen mit einer noch anzulegenden neuen Obstwiese im linksrheinischen Stadtgebiet, zu einem Obst-Arboretum entwickelt werden. Das Konzept hierfür ist in der konkreten Abstimmung. Diese Zielsetzung hat uns dazu bewegt, den missverständlichen Titel „Obst-Museum“ aufzugeben und durch den Titel „Obst-Arboretum“ zu ersetzen.
Wie auch unsere anderen beiden Einrichtungen, so erhält das Obst-Museum ein eigenes Logo, dass Bezug zum SDW-Logo nimmt.

OBST-ARBORETUM

SDW
SCHUTZGEMEINSCHAFT DEUTSCHER WALD KÖLN

Ehrenamtlerarbeit mit Abstand

Trotz der fehlenden Niederschläge in diesem April treiben die Pflanzen kräftig aus. In der aufgrund der Corona-Vorgaben noch geschlossenen Greifvogelschutzstation, bedeutet das den Einsatz von gärtnerisch pflegenden Händen. Und so trafen sich am Samstag Vormittag einige wenige Ehrenamtler*innen um mit vollem Elan die Beete vor den Volieren zu pflegen und erstmals den Rasen zu schneiden. Die Arbeiten wurden so verteilt,

dass ausreichend Abstand untereinander eingehalten werden konnte.

Auch beim abschließenden und traditionellen Kaffe trinken, mit selbst gebackenem Kuchen von Frau Merten, wurde hierauf geachtet.

Wald und Sport

Im Herbst 2018 hat sich das Haus des Waldes mit dem Thema Wald und Sport im Rahmen von Vorträgen gewidmet. So hatte Herr Dr. Stefan Türk von der Sporthochschule Köln einen spannenden Vortrag über das Thema Sport im Wald gehalten. Viele Veranstaltungen der SDW Köln widmen sich auch diesem Thema.
Nun hat der Deutsche olympische Sport Bund (DOSB) zum Tag des Baumes am 25. April auf das Thema aufmerksam gemacht. In seiner Internetveröffentlichung weist der DOSB darauf hin, dass „der Wald .. nicht erst seit der Corona-Krise ein unverzichtbarer Sport- und Erholungsraum für die Gesellschaft“ ist.
In 2018 hat der DOSB eine Kooperationsvereinbarung „Wald.Sport.Bewegt“ mit dem Deutschen Forstwirtschaftsrat (DFWR) abgeschlossen.
weitere Infos unter: https://www.dosb.de/sonderseiten/news/news-detail/news/in-die-freiluftarena-wald-am-tag-des-baumes/?no_cache=1&tx_news_pi1[controller]=News&tx_news_pi1[action]=detail&cHash=00ed074afe932eaed28c2b2fe00e669c

Geschichten aus Leidenhausen

Stimmt es, dass in Gut Leidenhausen einmal ein Krimi gedreht wurde?
Ja, die vierteilige Filmreihe (360 Minuten) aus dem Jahr 1968 heißt „Ein Mann namens Harry Brent“, einer der einst sehr bekannten Krimis nach Vorlagen des Drehbuchautors Francis Durbridge, die in Zeiten, als nur zwei Programme gab, als „Straßenfeger“ bekannt wurden, so viele Zuschauer hatten sie. In den 1960er-Jahren war es u.a. wegen der extrem hohen Kosten für ausländische Filmteams (Großbritannien war damals noch nicht Mitglied der Europäischen Gemeinschaften) sehr teuer, in England zu drehen. So verlegte das Filmteam des Regisseurs Fritz Umgelter alle Studioaufnahmen und „Außendrehs“ in die Nähe von Köln, bis auf einige wenige „Alibi-Aufnahmen“, die in England angefertigt wurden.
Gut Leidenhausen verwandelte sich so zu einem Landhaus im englischen Kent: Hinter dem Küchenfenster des Haupthauses schmachtete Brigitte Grothum, ob ihr Liebster nicht vielleicht doch ein Bösewicht war; an der Nordostecke wurde ein Scotland Yard-Polizist erschossen und auf dem Speicher im Nordflügel fand eine wüste Verfolgungsjagd statt. Hans Günther Neutze, der neben Gerd Hauke eine der Hauptrollen spielte, war wohl so perfekt, dass Umgelter bei ihm auf die sonst zur Sicherheit üblichen Wiederholungen einer Szene verzichtete - bis auf jene Szene, die beinahe 20 mal wiederholt werden musste. In dem engen Durchgang der vom Innenhof zum nichtöffentlichen Teil der Greifvogelschutzstation führt, sollte ein Helfer einen Ziegelstein (aus Styropor!) über eine Mauer auf den Kopf des ahnungslosen Helden werfen. Der Perfektionist Umgelter hatte stets etwas an der Szene auszusetzen: die Flugbahn des Ziegels war nicht optimal, der Ziegel flog daneben, das anschließende k.o. war nicht ohnmächtig genug und so weiter und so weiter. Wir verraten natürlich nicht, wer sich ganz zum Schluss als übler Fiesling entpuppte.
Ein für Leidenhausen lange Zeit fruchtbringender Nebeneffekt der Dreharbeiten war der Bau des Schulungsraumes („Pilzraum“) und der großen Toilettenlage. Da es bei der Stadt Köln damals noch keinen Etatposten für Einnahmen aus Filmrechten gab, der WDR andererseits aber ein Honorar zahlen musste, wurde eine für beide Seiten günstige Regelung gefunden: der WDR zahlte den Bau des Schulungsraumes sowie der Toiletten und die Stadt Köln gab im Gegenzug ihre Rechte am Bild ab.

Max Wolters

Impressum:
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln e.V.
Gut Leidenhausen, 51147 Köln • Vereinsregister-Nr. Köln 10012
Freundeskreis Haus des Waldes Köln e.V.
Gut Leidenhausen, 51147 Köln • Vereinsregister-Nr. 43 VR 8614
www.sdw-nrw-koeln.de • www.hausdeswaldeskoeln.de
sdw-nrw-koeln@netcologne.de • Tel. 02203 39987
Entsprechend der DSGVO können Sie den Erhalt der SDW/HDW Mitteilungen jederzeit widerrufen und die Löschung ihrer persönlichen Daten einfordern.